



Büchereizentrale
Niedersachsen

Fake News

Ergänzende Materialien zum Planspiel „Fake Hunter“



Arbeitshilfe

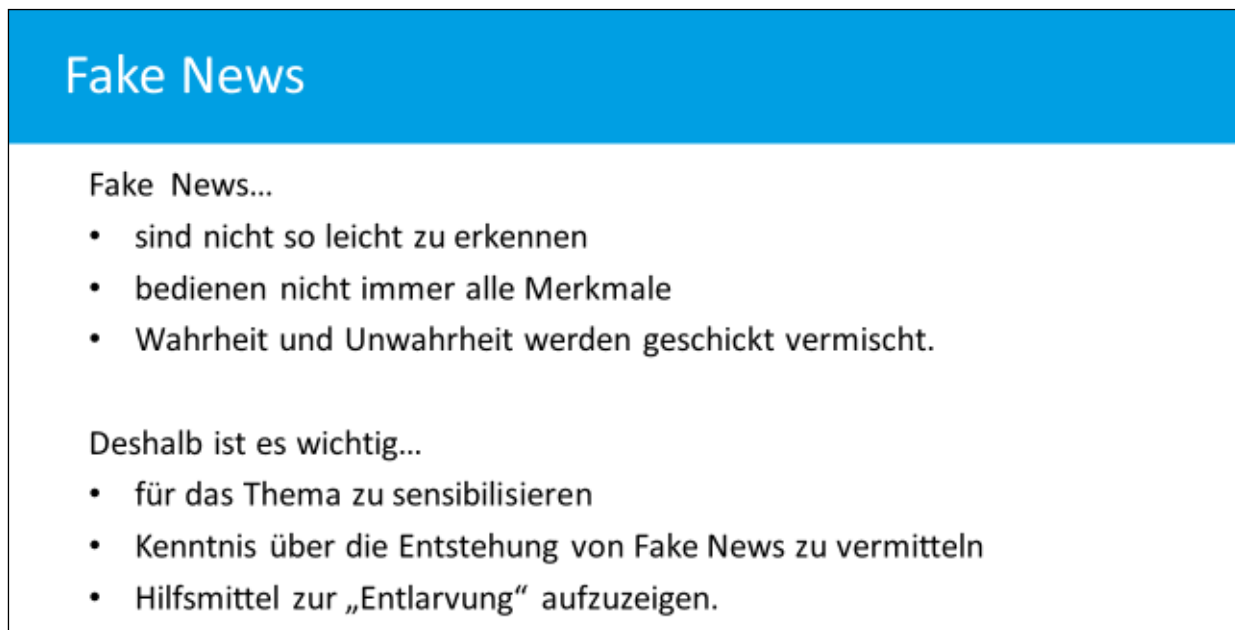
Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Die Mediennutzung von Jugendlichen.....	4
3. Fake News- Historie	5
4. Fake News – Beispiele.....	6
4.1 Deep Fakes.....	6
4.2 Influencer:innen	8
5. Weiterführende Informationen zum Thema Fake News.....	9
6. Weiterführende Informationen zum Thema Fake News für Kinder/Jugendliche	13
7. Videos zum Thema Fake News	14
8. Online-Spiele zu Fake News	15
9. Aufklärung zum Thema Fake News.....	18
10. Weiterführende Literatur	20

1. Einleitung

Medien sind ein fester Bestandteil unseres alltäglichen Lebens. Wir alle nutzen sie, um uns über verschiedenste Themen zu informieren und um auf dem Laufenden zu sein, sei es durch Tageszeitungen, auf Online-Portalen, per E-Mail-Newsletter usw. An Fake News kommt man dabei nur schwer vorbei.

Fake News sind falsche Nachrichten, die häufig über das Internet verbreitet werden. Oft nutzen die Verfasser:innen soziale Netzwerke wie facebook, twitter oder auch die Videoplattform youtube, um Fake News zu veröffentlichen und zu verbreiten. Meistens geht es in diesen erfundenen Nachrichten um Themen, die gerade aktuell sind oder um Personen, die in der Öffentlichkeit stehen. Fake News sehen seriösen Nachrichtenmeldungen oft täuschend ähnlich.



Fake News

Fake News...

- sind nicht so leicht zu erkennen
- bedienen nicht immer alle Merkmale
- Wahrheit und Unwahrheit werden geschickt vermischt.

Deshalb ist es wichtig...

- für das Thema zu sensibilisieren
- Kenntnis über die Entstehung von Fake News zu vermitteln
- Hilfsmittel zur „Entlarvung“ aufzuzeigen.

Abbildung 1: Fake News

Immer wieder halten Personen, die eine Fake News lesen, diese deshalb für echt und verbreiten sie weiter und teilen sie über soziale Netzwerke mit anderen. Da Fake News oft sehr übertriebene und überzogene Überschriften haben und uns häufig emotional ansprechen und berühren, werden sie häufiger geteilt, als seriöse Meldungen. Das führt dann dazu, dass innerhalb kürzester Zeit tausende Menschen falsche Informationen bekommen und die Meldungen sich rasend schnell verbreiten. Wer Fake News erstellt und verbreitet, möchte entweder die Meinung anderer Menschen beeinflussen oder versucht mit Fake News Geld zu machen.

Diese Täuschung und Manipulation im Internet birgt insbesondere für Kinder und Jugendliche Risiken, da diese noch kein Problembewusstsein für die Wirkung von Fake News haben und nicht wissen, wie sie Nachrichten und Meldungen überprüfen und als Falschmeldungen entlarven können.

An dieser Stelle setzen das Krimispiel „Aufruhr in Seedorf (Fake Hunter Junior)“ und das Planspiel „Fake Hunter“ der Büchereizentrale Schleswig-Holstein an, welche Kinder bzw. Jugendlichen auf spielerische Weise vermitteln, was Fake News sind und mit welchen Mitteln sie auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden können. Diese Arbeitshilfe ergänzt die Spiele und liefert Ihnen weiterführende Links und Materialien, die Sie direkt bei der Durchführung der „Fake
www.bz-niedersachsen.de

Hunter“-Spiele einsetzen können oder auch bei begleitenden Info-Abenden für Eltern oder Lehrer:innen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Durchführung der „FakeHunter“-Schulungen in Ihrer Bibliothek!


Ihre Büchereizentrale Niedersachsen

2. Die Mediennutzung von Jugendlichen

In der Coronazeit ist die durchschnittliche Nutzungsdauer von Sozialen Medien bei Jugendlichen stark gestiegen. Dadurch kommen sie noch häufiger mit Fake News in Berührung. Die JIM-Studie veröffentlicht jedes Jahr statistische Zahlen zum Medienverhalten von Jugendlichen. Die nachfolgende Folie zeigt einen Ausschnitt der Studie 2019:

Medienverhalten Jugendlicher

- 93 % der 12 – 18 Jährigen haben ein Smartphone
- Zwei von drei haben einen Computer/ein Laptop
- 89 % sind täglich im Internet aktiv
- 56 % sehen jeden Tag online-Videos
- 14 % lesen in ihrer Freizeit gedruckte Bücher
- 5 % lesen eine gedruckte Tageszeitung
- Liebstes Internetangebot = Youtube
- Jeder Fünfte ist bereits online gemobbt worden



Quelle: JIM-Studie 2019

Abbildung 2: Medienverhalten Jugendlicher (Quelle: JIM-Studie 2019, [JIM 2019.pdf \(mpfs.de\)](#))

Eine Übersicht über weitere Studien, die die Mediennutzung junger Menschen evaluieren, bietet die Website „Schau hin“ unter folgendem Link: [Studien zur Mediennutzung – SCHAU HIN! \(schauhin.info\)](#).

Fake News werden vor allem dann in sozialen Netzwerken und Messengerdiensten beachtet und geteilt, wenn sie starke Emotionen hervorrufen. Negativen Emotionen kommt dabei deutlich mehr Aufmerksamkeit zu als positiven. „Dieses Phänomen nennt sich Negativitätsbias und beschreibt die Tendenz, dass wir uns zu negativen Nachrichten eher hingezogen fühlen“, so der Medienexperte Christian Schmidt.

Evolutionär gesehen ist es für Menschen sinnvoll, Gefahren mehr Beachtung zu schenken als „harmlosen“ Ereignissen. Im Gehirn wird gefährlichen und schlimmen Nachrichten viel Speicherplatz eingeräumt. Sie werden stärker erinnert als gute Ereignisse und Handlungen, da sie für das Überleben in freier Wildbahn wertvoll sein können. Dieses Phänomen machen sich Populisten zunutze: Falschmeldungen werden in reißerischer Aufmachung dargeboten und enthalten vereinfachte, starke Botschaften (Quelle: [Warum sind Menschen empfänglich für Fake News? - Hier wird erklärt, welche Faktoren zur Verbreitung von Fake News beitragen. \(Imz-bw.de\)](#)).

3. Fake News- Historie

Man denkt immer, dass Fake News ein neues Phänomen sind, das mit den Sozialen Medien aufgekommen ist. Tatsächlich gibt es Fake News aber schon viel länger.

Als eine der ersten Fake News gilt das „Privelegium Maius“. Dies ist ein gefälschter Urkundenkomplex, der fünf Urkunden umfasst, die als angebliche Originale ausgegeben wurden. Die Urkunden wurden im Winter 1358/59 im Auftrag des Herzogs Rudolf IV. von Österreich geschaffen. Sie galten als eine der geschicktesten Urkundenfälschungen des Mittelalters, wodurch die Dynastie der Habsburger eine Reihe von Sonderrechten (Privilegien) erlangte (Quelle: [Fälschung nach habsburgischer Art: Das "Privelegium maius" | Die Welt der Habsburger](#)).

Ein weiteres berühmtes Beispiel sind die angeblichen Hitler-Tagebücher, die vom Nachrichtenmagazin Stern 1983 veröffentlicht wurden. Es handelte sich dabei um Fälschungen, die von Konrad Kujau erstellt wurden (Quelle: [1983: Der Skandal um die Hitler-Tagebücher | NDR.de - Geschichte - Chronologie](#)).

Ein weiteres bekanntes Beispiel mit weitreichenden Folgen ist die sogenannte „Brutkastenlüge“ aus dem Jahr 1990, die zum Ausbruch des Irakkriegs beigetragen haben soll. Es wurde im Jahr 1990 die Lüge verbreitet, dass irakische Soldaten bei der Invasion Kuwaits im August 1990, dem Beginn des Zweiten Golfkriegs, kuwaitische Frühgeborene getötet hätten, indem sie diese aus ihren Brutkästen gerissen und auf dem Boden hätten sterben lassen. Dies wurde von einer jungen Frau verbreitet, die angab, Hilfskrankenschwester zu sein. Es stellte sich später heraus, dass sie die fünfzehnjährige Tochter des kuwaitischen Botschafters in den USA war und die Geschichte frei erfunden war (Quelle: [Historische Fake News: Die Brutkastenlüge | MDR.DE](#)).

Ein anderes prominentes Beispiel mit Einfluss auf die Politik ist der „Fall Lisa“ aus dem Jahr 2016, der zu diplomatischen Spannungen zwischen Deutschland und Russland führte. Die damals 13-jährige Lisa F. aus Berlin-Marzahn verschwand am 11. Januar 2016 auf dem Weg zur Schule, die deutsch-russischen Eltern meldeten sie als vermisst. Am Folgetag tauchte sie wieder auf und berichtete, dass sie von drei Unbekannten verschleppt, in einer Wohnung festgehalten und vergewaltigt worden sei. Sie behauptete, dass es sich bei den angeblichen Entführern um „Südländer“ handle. Über den Fall berichteten auch russische Medien, die nach Erzählungen der Tante des Mädchens unkritisch behaupteten, dass angeblich Geflüchtete die Täter der mutmaßlichen Verschleppung seien und die deutschen Ermittlungsbehörden die Tat dementierten würden und nicht verfolgen würden (Quelle: ["Der Fall Lisa" – Entwicklungen in Berlin Hellersdorf-Marzahn | bpb](#)).

An diesen Beispielen wird deutlich welche Relevanz Falschmeldungen haben können.

4. Fake News – Beispiele

4.1 Deep Fakes

Mittlerweile gibt es aber auch immer mehr gefälschte Bilder und Videos, sogenannte Deep Fakes.

Der Begriff Deep Fakes ist ein zusammengesetztes „Kofferwort“ aus den englischen Begriffen „Deep Learning“ (zu Deutsch: tiefgreifendes mehrschichtiges Lernen) und „Fake“ (deutsch: Fälschung). Er beschreibt realistisch wirkende Medieninhalte, z. B. Fotos oder Videos, welche mittels technischer Methoden abgeändert und verfälscht worden sind.

Solche Medienmanipulationen sind kein neues Phänomen. Neu ist, dass bei der Erstellung von Deep Fakes künstliche Intelligenz eingesetzt wird und die Fälschungen weitgehend autonom entstehen.

Obwohl Deep Fakes in dieser Form erst seit ein paar Jahren im Umlauf sind, gibt es bereits eine breite Debatte um ihre Nutzung und ihre Gefahren für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Aus politischer Richtung wird versucht, die Identifizierung von Deepfakes zu erleichtern und ihre Erstellung unter Strafe zu stellen (Quelle: [H.R.3230 - 116th Congress \(2019-2020\): Defending Each and Every Person from False Appearances by Keeping Exploitation Subject to Accountability Act of 2019 | Congress.gov | Library of Congress](#) – Abruf am 06.12.2021).

Deep Fakes finden sich besonders häufig bei Personenaufnahmen, z. B. sogenanntes „face swapping“ (Gesichtertausch). Hierbei wird in visuellem Material (z. B. Videos oder Fotos) das Gesicht einer Person mit einem generierten Gesicht einer anderen Person getauscht, um die Zielperson in einem anderen Kontext darzustellen.

Zwei Beispiele für solche Deep Fakes stellen wir Ihnen nachfolgend vor.



Abbildung 3: „Hai greift Hubschrauber an“
[Photoshop-Hoax: Hai greift Hubschrauber an - PC-WELT \(pcwelt.de\)](#)

Das linke Bild soll irgendwo an der südafrikanischen Küste aufgenommen worden sein und auf jeden Fall echt sein – dies behauptet eine Ketten-E-Mail, die ungefähr seit dem Jahr 2001 kursiert.

Außerdem sei das Foto, das eine Übung der Britischen Marine zeige, von Geo als das Foto des Jahres nominiert worden.

Der Hoax ist aber schnell entlarvt: Im Hintergrund steht die Golden Gate Brücke - und die steht nicht in Südafrika.

Der gezeigte Hubschrauber ist ein HH-60G Pave Hawk - und der wird von der U.S. Air Force eingesetzt und nicht von der britischen Marine.

Der Fotograf Charles Maxwell gab bekannt, dass er den Hai in südafrikanischem Gewässer fotografiert habe - allerdings ohne den Hubschrauber und die Brücke. Ein anonymer Bastler hat die beiden Bilder zusammengesetzt (Quelle: <https://www.pcwelt.de/ratgeber/Photoshop-Hoax-Hai-greift-Hubschrauber-an-Ratgeber-Internet-447224.html> - Abruf am 06.12.2021).



Abbildung 4: Screenshot eines Videos von Barack Obama
Quelle: <https://ars.electronica.art/center/de/obama-deep-fake/>

Dies betrifft jedoch nicht nur Fotos, sondern auch Videos. Ein bekanntes Beispiel zeigt das linke Foto. Das Video des US-Schauspielers und Regisseurs Jordan Peele zeigt den früheren US-Präsidenten Barack Obama, der über die Gefahren von Falschinformationen und gefälschten Nachrichten spricht.

Jordan Peele übertrug seine eigene Mimik mit Hilfe der Deep Fake-Technologie auf die Gesichtszüge von Barack Obama (Quelle: <https://ars.electronica.art/center/de/obama-deep-fake/> - Abruf am 06.12.2021).

4.2 Influencer:innen

Als Influencer:innen (englisch to influence = beeinflussen) werden seit den 2000er-Jahren Multiplikatoren genannt, die ihr Auftreten und ihr Ansehen in sozialen Netzwerken (facebook, tiktok, Instagram etc.) nutzen, um dort Werbung zu machen (für Produkte, Marken etc.).

Influencer können Politiker:innen, Sportler:innen, Journalist:innen, Blogger:innen, YouTuber:innen, Prominente und Schauspieler:innen sein, die in sozialen Netzwerken besonders präsent sind und dort viele Abonnent:innen, insbesondere Jugendliche, haben.

Problematisch ist dabei, dass sich viele Influencer:innen auf Fotos geschönt zeigen und ihre Bilder retuschieren und bearbeiten. Die Makellosigkeit, die den – zumeist Jugendlichen – Betrachter:innen suggeriert wird, ist nicht real.

Dieser Körperkult, der in den sozialen Medien erzeugt wird, kann vor allem für junge Menschen gefährlich sein. Sie sehen sich einem großen Druck ausgesetzt, so auszusehen wie ihre Vorbilder. Dass die gar nicht echt sind, ist für das Laienauge nicht erkennbar. Und so eifern die jungen Leute Schönheitsidealen nach, denen sie niemals entsprechen können (Quelle: [Gegen Fake-Fotos: Norwegens Influencer müssen Retusche bald kennzeichnen \(familie.de\)](#) – Abruf am 06.12.2021).

Einige Influencer:innen machen glücklicherweise auf das Phänomen aufmerksam und gewähren ihren Follower:innen einen Blick hinter die Kulissen und zeigen die Entstehung bestimmter Bilder bzw. einen „Vorher/Nachher“-Vergleich von unbearbeitetem und bearbeitetem Foto. (Quelle: [Instagram vs. Realität: So amüsant sieht es hinter perfekt gestellten Fotos aus - WELT](#) – Abruf am 06.12.2021).



Abbildung 5
Quelle: Screenshot Instagram@therealfulu



Abbildung 6
Quelle: ["Instagramreality" zeigt die wahre Seite von Instagram - Social Media - derStandard.at > Web](#)

5. Weiterführende Informationen zum Thema Fake News

Um noch mehr zum Thema Fake News zu erfahren, sind folgende Websites und Videos sehr hilfreich:

Niedersächsischer Bildungsserver

https://www.nibis.de/unterrichtseinheiten-des-niedersaechsischen-kultusministeriums-zu-fake-news-und-social-bots-im-digitalen-zeitalter_9892 - Abruf am 06.12.2021

https://www.nibis.de/fake-news---glaubwuerdigkeit-in-den-medien_9797 - Abruf am 06.12.2021

Im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums hat das FWU (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH) in Kooperation mit dem NLQ (Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung) und dem JFF (Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis) Unterrichtsmaterialien zum Thema „Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter“ erarbeitet.

Diese Unterrichtsmaterialien sind für den Einsatz in Jahrgang 10 des Sekundarbereichs I/BBS sowie für den Sekundarbereich II gedacht. Sie sind in jeweils drei Themenmodule gegliedert:

- Einschätzung von bekannten Quellen und Förderung der Quellenkritik
- Irreführung durch Manipulation und Unwahrheiten im Internet
- Extremistische Inhalte im Netz.

Sie finden auf der Website verschiedene Arbeitsblätter, sowie ergänzende Unterrichtsmaterialien.

Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung

https://demokratie.niedersachsen.de/startseite/uber_die_landeszentrale/neue-landeszentrale-fuer-politische-bildung-149451.html - Abruf am 06.12.2021

Die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung (LpB) hat den Auftrag, die Menschen in Niedersachsen für Demokratie zu begeistern und das Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern. In diesem Zusammenhang informiert sie und klärt sie auch über Fake News auf.

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

<https://www.lmz-bw.de/medien-und-bildung/jugendmedienschutz/fake-news/warum-sind-menschen-empfaenglich-fuer-fake-news/> - Abruf am 29.11.2021

Auf dem Bildungsserver des Landes Baden-Württemberg finden sich umfangreiche Materialien zum Thema Fake News. Es gibt interaktive Übungen, die mit Schulklassen durchgeführt werden können, Handreichungen, Lernmaterial und weiterführende Internetadressen.

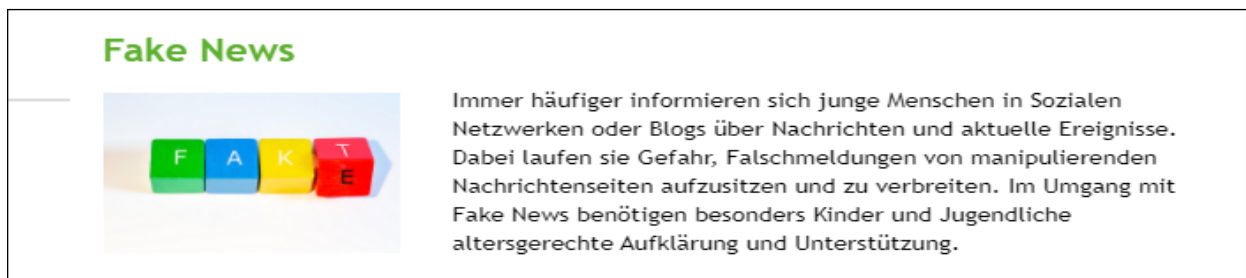


Abbildung 7: Ausschnitt der Website <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/>

Klicksafe.de

<https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/> - Abruf am 29.11.2021

Klicksafe ist ein gemeinsames Projekt der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz (Projektkoordination) und der Landesanstalt für Medien NRW. Die Initiative ist nach eigener Aussage eine Sensibilisierungskampagne zur Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet und neuen Medien im Auftrag der Europäischen Kommission. Aktionsfelder des Projektes sind Inhalte/Qualifikation, Kampagne/Marketing sowie die bundesweite Vernetzung mit Partner:innen und Akteur:innen. Zum Thema Fake News stellt klicksafe Unterrichtsmaterial: „Fakt oder Fake – Wie man Falschmeldungen im Internet entlarven kann“ zur Verfügung.

SCHAU HIN!

<https://www.schau-hin.info/grundlagen/was-sind-eigentlich-fake-news> - Abruf am 06.12.2021

SCHAU HIN ist ein Medienratgeber, der Eltern und Erziehende über aktuelle Entwicklungen der Medienwelt informiert und ihnen Wissenswertes zu den verschiedensten Medienthemen, zum Beispiel Smartphone Tablet, Soziale Netzwerke, Games, Apps, Medienzeiten und Streaming liefert. Laut Homepage gibt SCHAU HIN! Eltern und Erziehenden Orientierung in der digitalen Medienwelt und konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie sie den Medienkonsum ihrer Kinder kompetent begleiten können.

Elternguide

<https://www.elternguide.online/2020/03/17/alles-fake-falschmeldungen-erkennen/> - Abruf am 06.12.2021

Der Elternguide.online ist ein Kooperationsprojekt des gemeinnützigen Vereins Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM e. V.), klicksafe, dem Deutschen Kinderhilfswerk, der Kindersuchmaschine fragFINN und dem Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF) mit der Unterstützung von Facebook. Gemeinsam möchten die Akteure Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder unterstützen und ihnen beratend zur Seite stehen.

Bundeszentrale für politische Bildung

<https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/fake-news/> - Abruf am 06.12.2021

Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt Bürger:innen dabei, sich mit Politik zu befassen. Das „Spezial“ zum Thema Fake News liefert ein umfangreiches Dossier zum Thema sowie zahlreiche ergänzende Artikel.

Saferinternet

<https://www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/falschmeldung-fake-news-hoax-was-ist-das/> - Abruf am 06.12.2021

Saferinternet ist eine österreichische Initiative, die Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien unterstützt. Die Initiative wird von der Europäischen Union (Fazilität „Connecting Europe“) im Rahmen des Programms CEF Telecom/Safer Internet umgesetzt. Saferinternet.at bildet gemeinsam mit der Stoptline (Meldestelle gegen Kinderpornografie und nationalsozialistische Wiederbetätigung) und 147 Rat auf Draht (Telefonhilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen) das „Safer Internet Centre Austria“. Es ist der österreichische Partner im Safer Internet Netzwerk der EU (Insafe).

Gutes Aufwachsen mit Medien

<https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/> - Abruf am 06.12.2021

Die Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“ unterstützt Eltern und pädagogische Fachkräfte bei ihrer Erziehungsverantwortung im digitalen Zeitalter. Sie bietet Kindern und Jugendlichen altersgerechte Zugänge zur Medienwelt. Übergreifendes Ziel der Initiative ist es, Rahmenbedingungen für ein „Gutes Aufwachsen mit Medien“ zu schaffen. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist die Initiative ein bundesweiter Zusammenschluss verschiedener Akteure.

So geht MEDIEN

<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/index.html> - Abruf am 06.12.2021

"So geht MEDIEN" ist ein Bildungsangebot von ARD, ZDF und Deutschlandradio, das federführend vom Bayerischen Rundfunk erstellt wird. Das Webangebot erklärt mit Videos, Audios, Quiz, interaktiven Karten und Texten, wie Medien funktionieren.

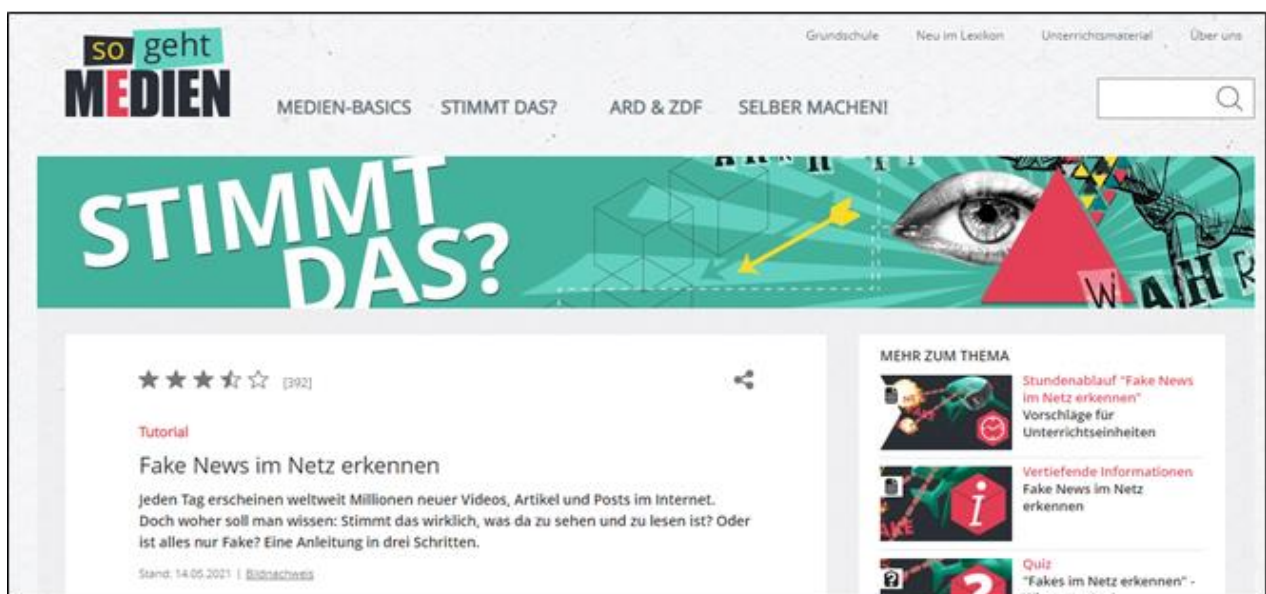
The screenshot shows the homepage of the 'so geht MEDIEN' website. At the top, there is a navigation bar with the logo 'so geht MEDIEN' and several menu items: 'Grundschole', 'Neu im Lexikon', 'Unterrichtsmaterial', and 'Über uns'. Below the logo, there are more menu items: 'MEDIEN-BASICS', 'STIMMT DAS?', 'ARD & ZDF', and 'SELBER MACHEN!'. A search bar is located on the right side. The main content area features a large green banner with the text 'STIMMT DAS?' and an illustration of an eye and a red triangle. Below the banner, there is a section titled 'Tutorial' with the subtitle 'Fake News im Netz erkennen'. The text below the subtitle reads: 'Jeden Tag erscheinen weltweit Millionen neuer Videos, Artikel und Posts im Internet. Doch woher soll man wissen: Stimmt das wirklich, was da zu sehen und zu lesen ist? Oder ist alles nur Fake? Eine Anleitung in drei Schritten.' Below this text, there is a date 'Stand: 14.05.2021' and a small icon. To the right of the main content, there is a section titled 'MEHR ZUM THEMA' with three sub-items: 'Stundenablauf "Fake News im Netz erkennen" - Vorschläge für Unterrichtseinheiten', 'Vertiefende Informationen Fake News im Netz erkennen', and 'Quiz "Fakes im Netz erkennen" - Wissen testen!'.

Abbildung 8: Screenshot der Homepage <https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/index.html>

Tagesschau.de

https://www.tagesschau.de/thema/fake_news/ - Abruf am 06.12.2021

tagesschau.de ist eine Gemeinschaftseinrichtung des Rundfunkverbundes ARD mit Sitz beim Norddeutschen Rundfunk in Hamburg. Auf der Website stehen aktuelle Nachrichten, die multimedial aufbereitet und nach Relevanz gewichtet worden sind, darunter auch der Themenkomplex „Fake News“.

Zeit Online

<https://www.zeit.de/thema/fake-news> - Abruf am 06.12.2021

Die Website Zeit Online wird von der Zeit Online GmbH betrieben, einer Tochtergesellschaft des Zeitverlags. Die Seite hat eine eigenständige Redaktion und setzt deutlich andere Akzente als die gedruckte Zeitung. Die Themen sind an eine jüngere Zielgruppe adressiert. Zum Themenbereich Fake News finden sich Analysen, Reportagen, Interviews und Berichte.

Goethe-Institut Lettland

<https://www.goethe.de/ins/lv/de/kul/sup/kla.html> - Abruf am 06.12.2021

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es fördert die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland und pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Das lettische Goethe-Institut berichtet auf seiner Homepage u. a. ausführlich über Fake News.

6. Weiterführende Informationen zum Thema Fake News für Kinder/Jugendliche

Die nachfolgenden Websites richten sich direkt an Kinder bzw. Jugendliche und informieren zielgruppengerecht über Falschmeldungen.

Hanisauland

<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/fake-news> - Abruf am 06.12.2021

Hanisauland ist ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung, welches sich direkt an Kinder richtet und diese neugierig auf Politik machen möchte und ihnen politische Zusammenhänge erklären möchte. Auch zum Thema Fake News bietet das Portal einen Lexikoneintrag sowie vertiefende Informationen.

Seitenstark

<https://seitenstark.de/kinder/internet/links/fake-news> - Abruf am 06.12.2021

Der Seitenstark e.V. ist gemeinnützig und Träger der freien Jugendhilfe. Seitenstark ist ein Netzwerk von Internetseiten für Kinder. Rund 60 Webseiten für Kinder haben sich im Netzwerk zusammengeschlossen. Sie bieten Mädchen und Jungen von circa sechs bis 12 Jahren einen geschützten Übungsraum mit Lernspielen, Videos, interaktiven Mitmachtools, Lexika und vielem mehr zu vielfältigen Themen für Schule und Freizeit. Alle Angebote sind geprüft, Seitenstark hat Qualitätsstandards für gute Kinderseiten entwickelt, verbindliche Vorgaben gelten für alle Mitgliedsseiten.

Netzdurchblick

<https://www.netzdurchblick.de/> - Abruf am 06.12.2021

Netzdurchblick ist ein unabhängiger und werbefreier Internetratgeber für Jugendliche, der von Studierenden der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften betreut wird. Ob Bildbearbeitung, Musik-Download, Social Media, Datenschutz oder digitale Spielewelten – Netzdurchblick ist ein guter Helfer nicht nur für Jugendliche, sondern auch für ihre Eltern und Lehrer für den besseren Durchblick im Netz. Altersgerecht und anschaulich werden die kreativen Möglichkeiten des Netzes vorgestellt, ebenso wie die Gefahren und Risiken.

7. Videos zum Thema Fake News

Die Kreativagentur „Explainity“ hat sich nach eigenen Aussagen der Komplexitätsreduktion verschrieben und produziert u. a. Erklärvideos. Darunter findet sich auch ein kurzer Clip zum Thema Fake News:

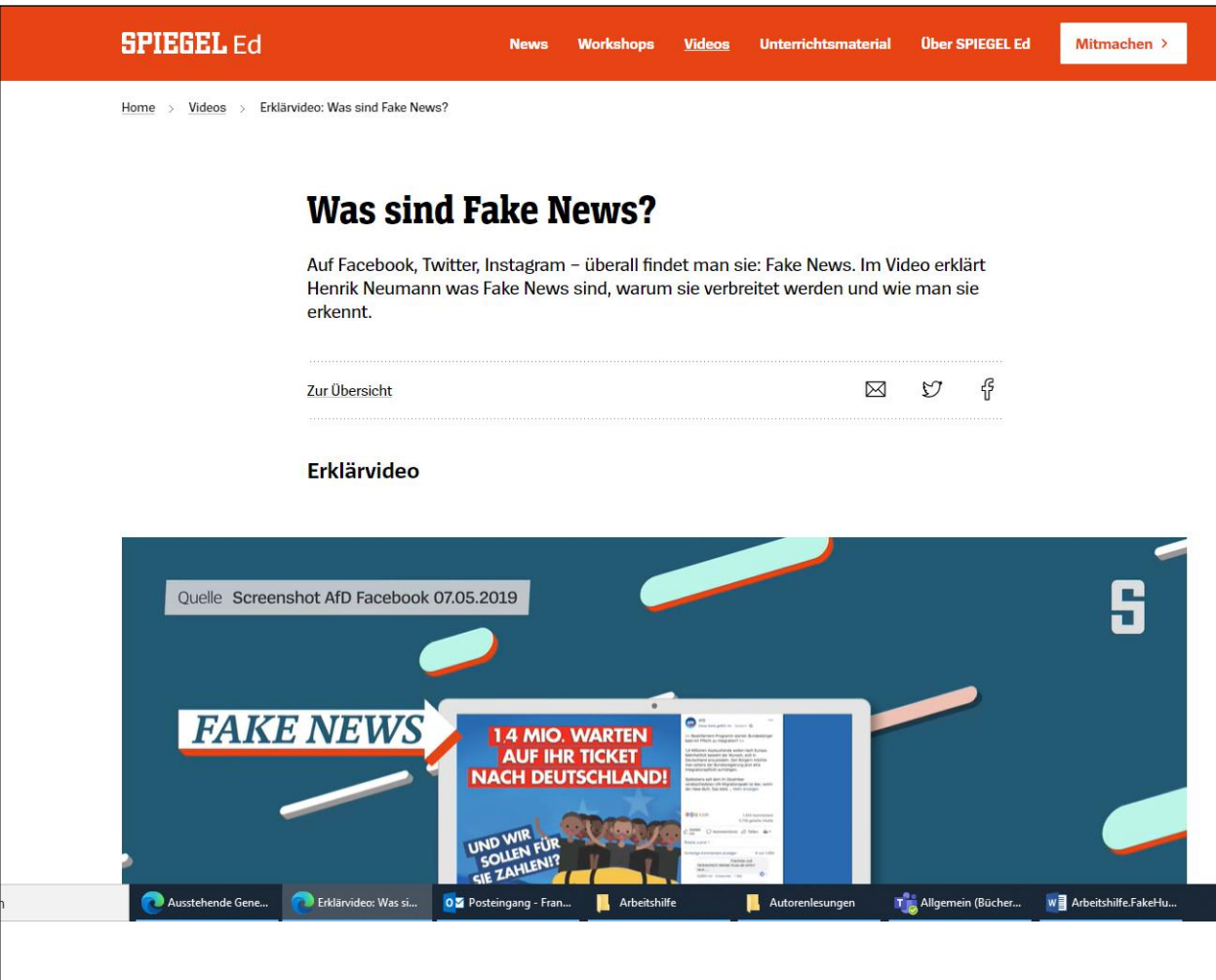
<https://www.youtube.com/watch?v=O6RS2M8N5uk> – Abruf am 06.12.2021

"So geht MEDIEN" ist ein Bildungsangebot von ARD, ZDF und Deutschlandradio. Das Webangebot erklärt, wie Medien funktionieren. Der folgende Film erläutert, was Fake News sind und wie man sie erkennt. Er richtet sich direkt an Jugendliche.

<https://www.br.de/sogehmedien/sogehmedien-luegen-erkennen-102.html> - Abruf am 06.12.2021

Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ veröffentlicht u. a. auch Erklärfilme. Dabei ist auch ein Videobeitrag, der über Fake News aufklärt:

<https://ed.spiegel.de/videos/erklaervideo-fake-news> - Abruf am 06.12.2021



The screenshot shows the 'SPIEGEL Ed' website interface. The top navigation bar is orange with links for 'News', 'Workshops', 'Videos', 'Unterrichtsmaterial', 'Über SPIEGEL Ed', and a 'Mitmachen >' button. The breadcrumb trail reads 'Home > Videos > Erklärvideo: Was sind Fake News?'. The main heading is 'Was sind Fake News?'. Below it, a text block states: 'Auf Facebook, Twitter, Instagram – überall findet man sie: Fake News. Im Video erklärt Henrik Neumann was Fake News sind, warum sie verbreitet werden und wie man sie erkennt.' There are social media sharing icons for email, Twitter, and Facebook. Below this is the 'Erklärvideo' section, which contains a video player. The video player shows a screenshot of a Facebook post with the text '1.4 MIO. WARTEN AUF IHR TICKET NACH DEUTSCHLAND!' and 'UND WIR SOLLEN FÜR SIE ZAHLN!'. The source is cited as 'Quelle Screenshot AfD Facebook 07.05.2019'. The video player is overlaid on a dark blue background with colorful brush strokes. At the bottom, a Windows taskbar is visible with several open applications.

Abbildung 9: Screenshot des Erklärfilms vom Spiegel (<https://ed.spiegel.de/videos/erklaervideo-fake-news>)

8. Online-Spiele zu Fake News

Die folgenden Online-Spiele lassen sich gut bei einer Veranstaltung zum Thema Fake News mit Jugendlichen als Einstieg nutzen. Die Teilnehmenden spielen einzeln oder zu zweit eines der Quizze am Handy, Laptop, Tablet oder PC durch. Im Anschluss kann das Spiel gemeinsam ausgewertet und die gemachten Erfahrungen diskutiert werden.

Fake IT To Make It

<https://fakeittomakeit.de/>

„Fake It To Make It“ ist ein Spiel, das sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen von Fake News beschäftigt. Das Spiel möchte dafür sensibilisieren, wie Falschmeldungen geschrieben und verbreitet werden. Ziel des Spiels ist es, dass die Spielenden danach skeptischer mit Nachrichten umgehen, die sie lesen.

SWR Fakefinder

<https://swrfakefinder.de/>

Der „SWR Fakefinder for school“ ist ein Online-Spiel, das sich an Jugendliche richtet und bei dem diese Fake News entlarven müssen. Für den Einsatz im Unterricht bietet der Südwestrundfunk (SWR) die eigens entwickelte Funktionalität eines virtuellen Klassenraumes an. Bei dem Online-Quiz bewerten die Jugendlichen Posts von virtuellen Freunden in einem Nachrichtenfeed als „Fake“ oder „Not Fake“. Ein weiterer Freund mischt sich mit Chat-Nachrichten ein und gibt den Jugendlichen Tipps zur Einordnung der Posts.

SRF Quiz

<https://www.srf.ch/news/panorama/online-quiz-echt-oder-fake-testen-sie-ihr-urteilsvermoegen>

Das SRF ist die Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR in der Deutschschweiz. Das Quiz richtet sich an Erwachsene und Jugendliche, die verschiedene Meldungen beurteilen auf „Fakt oder Fake“ können und im Anschluss eine Auflösung erhalten, ob sie richtiggelegen haben.

Handysektor

<https://www.handysektor.de/artikel/fakt-oder-fake-das-handysektor-fake-news-quiz/>

Handysektor ist ein Angebot der Landesanstalt für Kommunikation (LFK). Die LFK ist die Landesmedienanstalt in Baden-Württemberg und setzt sich für mehr Medienkompetenz ein. Mit Handysektor möchte sie Jugendlichen nach eigener Aussage eine unabhängige Anlaufstelle bieten: mit vielen Tipps, Informationen und auch kreativen Ideen rund um Smartphones, Tablets und Apps, darunter auch ein Quiz zur Beurteilung von News.

Online-Spiel „Bad News“

https://www.getbadnews.de/droggame_book/junior/#intro

Bei „Bad News“ müssen die Spielenden möglichst erfolgreich Fake News verbreiten, um Chaos und Verwirrung zu stiften. Die niederländische Organisation DROG hat das Online-Game gemeinsam mit der Universität Cambridge entwickelt, die gemeinnützige Initiative Wissenschaft im Dialog gGmbH brachte es nach Deutschland. Es wird für Kinder ab 14 Jahren empfohlen, es gibt auch eine Junior-Variante ab acht Jahren. Für die Integration in Bildungsprojekte oder den Schulunterricht stehen zudem Begleitmaterialien zur Verfügung.

Escape-Game „escape fake“

<https://escapefake.org/>

Eine etwas andere Art von Escape Room kann mit der App „escape Fake“ gespielt werden, die von dem österreichischen Design- und Game-Studio Polycular entwickelt wurde. Hier befinden sich die Spielenden teilweise in einer virtuellen Umgebung (Augmented Reality) und müssen Hinweisen nachgehen und Informationen sammeln. Es können zwei Räume mit verschiedenen Geschichten gespielt werden. In beiden Geschichten werden Informationen zu Falschmeldungen und Manipulationen im Internet vermittelt. Halten die Spielenden das Tablet über die vorher ausgedruckten Marker, erscheinen Gegenstände, die untersucht und kombiniert werden können. Diverse Aufgaben und Quizfragen vertiefen das Wissen. Alle Materialien sowie eine Anleitung können kostenlos auf der Internetseite heruntergeladen werden.

Actionbound-Spiel „Im Bunker der Lügen“

<https://www.klicksafe.de/materialien/actionbound-im-bunker-der-luegen/>

Bei dem Spiel „Im Bunker der Lügen“ müssen die Jugendlichen verschiedene Fragen rund um FakeNews beantworten, für jede richtige Antwort bekommen sie einen Buchstaben und dann am Ende ein Lösungswort. Das Spiel richtet sich an Jugendliche ab etwa 12 Jahren. Die Initiative klicksafe stellt auf ihrer Website ergänzendes Material für Eltern und Pädagog:innen zur Verfügung.

Interaktives Actionbound-Spiel für Jugendliche



Im Actionbound-Spiel „Im Bunker der Lügen“ lernen Jugendliche, Verschwörungserzählungen und Fake News zu enttarnen. Sie treffen auf den Verschwörungsideologen Y, der ihnen von der Existenz eines geheimen Bunkers unter dem Bundestag berichtet, in dem sich „dunkle Machenschaften“ vollziehen. Als Beweis dient ein obskurer Blogeintrag. K, die sich mit der Verbreitung von Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen beschäftigt, hält dagegen und fordert die Spielenden in mehreren Aufgaben auf, den Wahrheitsgehalt von Quellen zu bewerten. Wem geht am Ende ein Licht auf?

Abbildung 10: Screenshot des Spiels „Im Bunker der Lügen“ ([Actionbound "Im Bunker der Lügen" - klicksafe.de](https://www.klicksafe.de/materialien/actionbound-im-bunker-der-luegen/))

Online-Lernraum „Wiebkes wirre Welt“

<https://www.wiebkes-wirre-welt.de/>

Das Angebot ist ein interaktiver und multimedialer Online-Lernraum zum Thema Verschwörungstheorien. Zielgruppe sind junge Menschen im Alter ab 14 Jahren. Wer den Lernraum versus „das Zimmer von Wiebke“ besucht, wird zur/zum Geheimagent:in. Das Ziel des Spiels ist es die Bewohnerin Wiebke zu radikalisieren. Jeder Klick im Zimmer führt zu einer Reaktion und treibt die Geschichte voran. Zudem kann man sich in dem digitalen Raum umsehen: Schränke und Schubladen öffnen, Expert:innen interviewen und sich mit Videos und Texten weitergehend informieren. Für Lehrer:innen gibt es einen Downloadbereich mit Lehrmaterialien und Aufgaben.



Abbildung 11: Screenshot des Spiels „Wiebkes wirre Welt“ (<https://wiebkes-wirre-welt.de/>)

Webvideoprojekt UNFAKE zum Thema Desinformation

Falschinformation gibt es nicht nur in der aktuellen der Corona-Pandemie oder in Wahlkämpfen, sie tauchen in allen gesellschaftlichen Diskursen auf. Immer mehr Menschen vertrauen unhinterfragt Informationen, die ihnen insbesondere in digitalen Öffentlichkeiten begegnen. Mithilfe eines Webvideoprojekts zum Thema Desinformation, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, sollen insbesondere jüngere Menschen auf unterhaltsame Weise für einen kritischen Umgang mit diesen sensibilisiert werden. Die Videos richten sich an junge Menschen zwischen 20 und 30 Jahren und sind in zwei Teile aufgeteilt (Quelle: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/bewegt-bild-und-politische-bildung/325683/desinformation-2021> - Abruf am 06.12.2021).

9. Aufklärung zum Thema Fake News

Faktenfinder tagesschau

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/>

Auf der Website des Norddeutschen Rundfunks wird über Falschmeldungen und Gerüchte berichtet. Es werden aktuelle Meldungen, die im Umlauf sind aufgegriffen und dazu Fakten präsentiert und Falschmeldungen dementiert.

Hoax-Liste der TU Berlin

<https://hoax-info.tubit.tu-berlin.de/hoax/hoaxlist.shtml>

Betreiber der Seite ist die Privatperson Frank Ziemann. Frank Ziemann war 20 Jahre lang selbstständiger IT-Sicherheitsberater und Übersetzer englischsprachiger Fachartikel. Er ist Gründer des Hoax-Info-Service (<http://hoax-info.de>) an der TU Berlin, den er seit 1997 betreibt.

Hoax Map

<https://hoaxmap.org/>

Die Hoaxmap ist ein Projekt der freien Autorin und Journalistin Karolin Schwarz und dem Softwareentwickler Lutz Helm. Auf der Hoaxmap werden Gerüchte und Falschmeldungen über Geflüchtete und Migrant:innen im deutschsprachigen Raum und deren Widerlegungen dokumentiert. Sämtliche "Auflösungen" sind etablierten Medien entnommen und verlinkt.

Mimikama

<https://www.mimikama.at/>

Mimikama ist ein österreichischer Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch. Mit seiner Arbeit schützt der Verein nach eigenen Angaben Internetuser:innen jeder Altersschicht vor verdächtigen und gefährlichen Inhalten und Verweisen im Internet. Er deckt u. a. im deutschsprachigen Raum sogenannten Hoaxes (Fakes, Falschmeldungen) auf und recherchiert und prüft eingehende Nutzer-Meldungen.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse verfasst der Verein auf der Webseite www.mimikama.at Analyse- und Rechercheberichte darüber. Des Weiteren bietet der Verein eine Hoax-Suchmaschine (<https://www.hoaxsearch.com/>) und Unterrichtsmaterialien an (<https://www.mimikama.at/bildung-verein-mimikama/>).

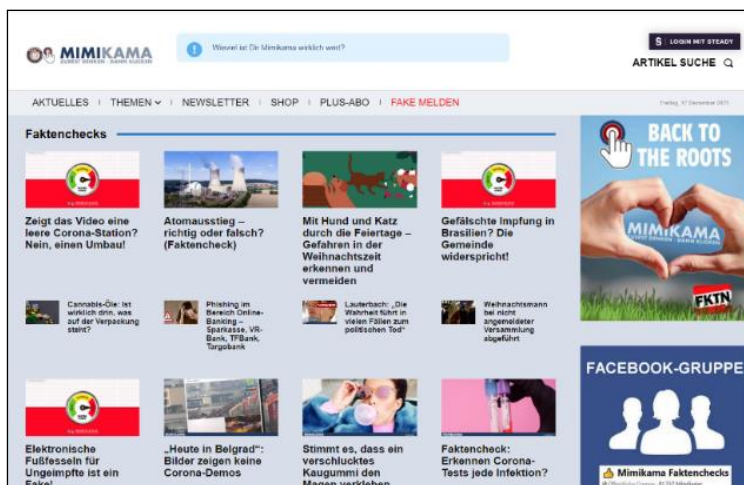


Abbildung 12: Screenshot der Website „Mimikama“ (<https://www.mimikama.at/>)

Correctiv

<https://correctiv.org/faktencheck/>

Correctiv ist ein spendenfinanziertes Recherchezentrum in Deutschland mit Sitz in Essen und Berlin. Die Mitarbeiter:innen von Correctiv haben eine eigenständige Faktencheck-Redaktion, mit der sie sich laut ihrer Homepage gegen Falschinformationen einsetzen und Halbwahrheiten und Gerüchte aufdecken.

Buzzard

<https://www.buzzard.org/>

Buzzard ist eine kostenpflichtige App fürs Smartphone oder Tablet. Buzzard bietet seinen Abonnent:innen eine Auswahl verschiedener Medienstimmen zur Nachrichtenlage. Das soll Verständnis für Andersdenkende fördern. Buzzard wird von einem Journalistischen Beirat unterstützt.

10. Weiterführende Literatur

Artikel „Fake News – wer glaubt denn sowas?“ von Franziska Neuner (15.06.2020)
<https://utopia.de/fake-news-wer-glaubt-denn-sowas-190108/> - Abruf am 06.12.2021

Artikelsammlung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zu Fake News
<https://www.faz.net/aktuell/politik/thema/fake-news> - Abruf am 06.12.2021

Online-Konferenz Weiterbilden: Medienpädagogik in Bibliotheken (19.12.2019)
<https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren/themen/medienerziehung/detail/online-konferenz-weiterbilden-medienpaedagogik-in-bibliotheken> - Abruf am 06.12.2021

Fachzeitschrift JuLit 3/2020: Nichts als die Wahrheit!? 07.10.2020

Zur Funktion der Lüge in der Kinder- und Jugendliteratur

Inhaltsangabe: „Fake News“ scheinen gerade Konjunktur zu haben. Gesundes Misstrauen ist daher gut, geschulte Medienkompetenz noch besser. Wie man Lügen erkennt und wann sie erlaubt sind, müssen Kinder erst lernen. Literatur kann sie dabei unterstützen. Wie, das wird in diesem JuLit-Heft erläutert.

Literatur über Fake News, zusammengestellt auf dem Literaturportal Perlentaucher
<https://www.perlentaucher.de/stichwort/fake-news/buecher.html> - Abruf am 06.12.2021

Die Zeitschrift „Scout-Magazin“ gibt auf ihrer Website Tipps für einen kritischen Blick auf Quellen und die Faktenlage von Informationen

<https://www.scout-magazin.de/rat-und-service/artikel/fit-gegen-fake-news.html> - Abruf am 06.12.2021

„Wie erkennt man Fake News?“, Eine Infografik des internationalen Bibliotheksverbands IFLA richtet sich an Multiplikator:innen und unterstützt die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz.

https://www.ifla.org/files/assets/hq/topics/info-society/images/german_-_how_to_spot_fake_news.pdf - Abruf am 06.12.2021

Büchereizentrale Niedersachsen
Marie Haase und Franziska Sievert
Telefon: 05121 69720-41
Telefon: 04131 9501-45
haase@bz-niedersachsen.de
sievert@bz-niedersachsen.de

Stand: 25.01.2022